

7. bis 13. November

EmK-Weltmission

Es geht nicht um die ferne Zukunft, sondern um die Gegenwart

Ein Impuls von Olav Schmidt zu Lukas 18,1-8

In einer Stadt lebte ein Richter, dem Gott und die Menschen gleichgültig waren. Eine Witwe bestürmte ihn: Verhilf mir zu meinem Recht! (Verse 2-3 i.A., HfA)

Wir leben in einer Welt, in der viele Menschen zunächst an sich selbst denken. Sie fragen nicht nach Gott und nicht nach dem Wohl anderer Menschen. Besonders schwerwiegend ist das, wenn diese Menschen einflussreich sind. Sei es, dass sie große Konzerne lenken oder Länder regieren. Sie hätten die Möglichkeit, soziale Gerechtigkeit zu fördern und Reichtum fair zu verteilen. Aber weltweit werden Arme ärmer und Reiche reicher. Die Ungleichheit wächst. In Deutschland fragen sich viele, ob sie morgen noch genug Geld haben, um ihre Wohnung zu heizen, während Energiekonzerne große Gewinne einfahren. Der Ruf der Armen und Einflusslosen wird immer lauter, nicht nur in Deutschland. Zunächst einmal macht das Gleichnis Hoffnung, dass dieses Rufen Veränderung herbeiführen wird: Auch

der Richter handelt schließlich – ohne dass er seine Gleichgültigkeit ablegt.

Mehr noch: Jesus macht in diesem Gleichnis deutlich, dass Gott das Schreien nach Gerechtigkeit hört und handeln wird. Der Text weist dabei nicht in eine ferne Zukunft, sondern in die Gegenwart. Wie ist das möglich?

Wo wir nach Gott fragen, begegnen wir anderen Menschen nicht mehr gleichgültig. Wir werden durch den Heiligen Geist verändert und wenden uns den Menschen zu. Diejenigen, die die Veränderung erfahren haben, sind herausgefordert, für die zu beten, denen Gott und die Menschen noch gleichgültig sind. Gott wird diesen Ruf nach Gerechtigkeit hören.

Pastor Olav Schmidt

Kontakt: olav.schmidt@emk.de

WIR DANKEN

- Wir danken für eine gelungene und fröhliche Missionsfreizeit.
- Wir danken für den Dienst unseres einheimischen Mitarbeiters Dennis Bangalie in Sierra Leone und bitten für seinen Reisedienst in Deutschland.
- Wir danken und bitten für die Freiwilligen Sheryl und Daniel aus Südafrika und Danilo aus Argentinien, die sich an verschiedenen Orten in Deutschland engagieren.

WIR BETEN

- Wir beten für die Not der Menschen in Afrika, die unter Dürre (Kenia) oder Überschwemmungen (Nigeria) leiden.
- Wir flehen Gott an, dass der Krieg in der Ukraine endet, Menschen getröstet werden und sich die Völker miteinander versöhnen können.
- Wir beten für die vielen Menschen, die auf dieser Erde auf der Flucht sind.
- Wir bitten um Stabilität und Zuverlässigkeit im politischen Handeln in Europa und weltweit.

EmK-Weltmission

Der für Mission und internationale kirchliche Zusammenarbeit zuständige Arbeitszweig der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland ist die EmK-Weltmission. In deren Auftrag arbeitet Olav Schmidt in Malawi um der wachsenden Kirche bei der Aus- und Weiterbildung von Pastoren und Laien zu helfen. Christine Schmidt unterstützt das Frauenwerk bei verschiedenen Bildungsprojekten.

Kontakt:

EmK-Weltmission
Leitung: Pastor Frank Aichele
Holländische Heide13
42113 Wuppertal

Telefon: 0202 7670190
E-Mail: weltmission@emk.de
Web: www.emkweltmission.de